

Handreichung zum Konzept

Queer Youth Heidelberg & Fachstelle Rainbow City Kids Heidelberg 2023/2024

Im Folgenden werden zunächst die Inhalte und Entwicklungen in den bestehenden Projekten *Queer Youth* und *PEP – Netzwerk Prävention und Empowerment für Lsbqtia+ Jugendliche* dargestellt, deren Ziele es sind, die erforderlichen Angebote für die Zielgruppe auszubauen und eine Akzeptanz für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in allen Lebensräumen von Kindern und Jugendlichen zu schaffen. Hierfür visieren wir eine bedarfsgerechte Anpassung des Jugendangebots *Queer Youth* sowie die Sicherung des von 2021 bis 2023 von der Aktion Mensch geförderten Projekts *PEP – Netzwerk Prävention und Empowerment für Lsbqtia+ Jugendliche* im Rahmen der *Fachstelle Rainbow City Kids Heidelberg* an.

Projekthinhalte Queer Youth

Seit April 2018 findet *Queer Youth Heidelberg* in den Räumen des IB Jugendtreffs Kirchheim statt. *Queer Youth* ist ein offenes Angebot für schwule, lesbische, bi-, pan- und asexuelle, queere, trans*, inter* und nicht-binäre Jugendliche bis 18 Jahre. Auch alle, die unsicher sind in Bezug auf ihre sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität, dürfen das Angebot wahrnehmen.

Neben den **Gruppentreffen** in Präsenz finden **digitale Angebote** statt sowie Aktionen im Rahmen von **Veranstaltungen und Aktionstagen**. Die beständige, professionelle und individuelle **Unterstützung und Begleitung** der Jugendlichen bei persönlichen Problemen ergänzen die Angebotsstruktur. Diese gewachsenen Bedarfe sind 2022 durch die Förderung aus dem Sozialfonds Sondermittel Corona gewährleistet.

Seit 2018 konnten mit dem Projekt mehr als 90 Jugendliche erreicht werden. Der Anteil der Jugendlichen, die aus Heidelberg kommen bzw. Heidelberger Schulen besuchen, beträgt ca. 50 %, die weiteren Jugendlichen kommen aus dem Rhein-Neckar-Kreis.

Die Problemstellungen bei diesen Jugendlichen begründen sich in erster Linie durch die mangelnde Akzeptanz in den Familien sowie den Schulen und Ausbildungsbetrieben und der fehlenden Anbindung an Peergroups. Es fehlt darum an Unterstützung bei der Entwicklung der eigenen Identität und von eigenen Lebensentwürfen, was dazu führt, dass eine entscheidende Phase ihrer Adoleszenz durch Belastungen geprägt ist. Diese Jugendlichen weisen häufig ein geringes Selbstwertgefühl auf sowie Ängste und Unsicherheiten in der Kontaktaufnahme und Kommunikation mit anderen. Hinzu kommt die Überforderung beim Übergang Schule-Beruf und damit verbunden entsprechende Zukunftsängste. Bei einigen entwickeln sich dadurch therapierrelevante psychische und psychosomatische Symptome.

Queer Youth stellt eine **niedrigschwellige Anlaufstelle** und einen wichtigen **Begegnungsort** für diese Jugendlichen dar. Sie finden hier Ansprechpersonen und wichtige **Entwicklungsräume** für eine positive und wertschätzende Auseinandersetzung mit ihrer geschlechtlichen Orientierung und sexuellen Identität. Die Begegnung und der Austausch mit anderen Jugendlichen ermöglichen ihnen das Erleben von verlässlichen Beziehungen als Ausgleich zu bisherigen Ausgrenzungserfahrungen. Gemeinsame Aktionen bieten den Jugendlichen **Beteiligungsformen**, die ihnen das Gefühl der Selbstwirksamkeit vermitteln. Die Möglichkeit, **Unterstützung im persönlichen Bereich** in Anspruch nehmen zu können, hilft ihnen, risikohafte Situationen besser zu bewältigen.

Die Begleitung der Jugendlichen beinhaltet darüber hinaus die Kontaktaufnahme mit **Schulsozialarbeiter*innen** und anderen **Fachkräften** sowie mit Eltern. Im Bereich der psychosozialen Betreuung wird eng mit der psychologischen Fachstelle PLUS Rhein-Neckar e.V. zusammengearbeitet.

Um der deutlichen Zunahme der Teilnehmer*innen sowie ihren Bedarfen gerecht zu werden, ist es erforderlich, die bestehenden Inhalte durch Angebote wie Themenworkshops, digitale Angebote, queere Partys für Jugendliche unter 18 Jahren sowie durch Ferienangebote auszubauen.

Projekthinhalte PEP – Netzwerk Prävention und Empowerment für Isbtqia+ Jugendliche 2021 - 2023

Das Projekt PEP wird seit Januar 2021 bis zum Dezember 2023 durch die Aktion Mensch mit den folgenden Projekthinhalten gefördert:

- Sensibilisierung und Qualifizierung der Schulsozialarbeit an Heidelberger Schulen und an sonderpädagogischen Beratungs- und Bildungszentren und der pädagogischen Kräfte in den Heidelberger Jugendzentren
- Durchführung von Aktionen zur Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in Heidelberg's Jugendhäusern
 - *Aktionen an Schulen können durch die Aktion Mensch nicht gefördert werden.*
- Empowerment-Workshops für queere Jugendliche zur Bearbeitung negativer Erfahrungen in Schule und Familie, zu Umgangsstrategien mit Diskriminierung und Möglichkeiten der Aufklärung in ihren Lebenswelten in Kooperation mit PLUS Rhein-Neckar e.V.
- öffentliche Veranstaltungen und Aktionen zur Sichtbarkeit von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt
- Vernetzung der Akteur*innen und Initiativen im Bereich der Präventions- und Antidiskriminierungsarbeit in Kooperation mit Mosaik Deutschland

Die Fachstelle Rainbow City Kids Heidelberg

Die *Fachstelle Rainbow City Kids Heidelberg* im IB Jugendtreff Kirchheim ist aus der Anpassung und Erweiterung der notwendigen Handlungsfelder in der Arbeit mit Isbtqia+ Jugendlichen heraus erwachsen.

Die durch das Jugendgruppenangebot *Queer Youth* und das Projekt *PEP* aufgebaute Fachstelle schafft nicht nur bedarfsgerechte Angebote für Isbtqia+ Jugendliche, sondern trägt auch entscheidend zur Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in ihren Lebensräumen bei. Die Sicherung der Fachstelle ab 2024 gewährleistet den Fortbestand und den Ausbau der Heidelberger Strukturen und Angebote für Isbtqia+ Jugendliche sowie die notwendige Sensibilisierung und Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte.

Rechtliche Vorgaben durch das neue Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG)

KJSG §9 Grundrichtung der Erziehung, Gleichberechtigung von jungen Menschen:

„Bei der Ausgestaltung der Leistungen und der Erfüllung der Aufgaben sind die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen, Jungen sowie transidenten, nichtbinären und intergeschlechtlichen jungen Menschen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung der Geschlechter zu fördern.“

Zielgruppen der Fachstelle

- Isbtqia+ Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre
- weitere Kinder und Jugendliche mit einem besonderen Bedarf an Schutz und Unterstützung
 - Kinder und Jugendliche aus Regenbogenfamilien
 - Kinder und Jugendliche, die sich nicht geschlechtsrollenkonform verhalten
- Kinder und Jugendliche, die damit die Möglichkeit bekommen, einen sicheren Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt zu erlernen und zu erleben
- Pädagogische Fachkräfte in Heidelberger Einrichtungen

Handlungsfelder und Aufgabenspektrum der Fachstelle

Prävention in Einrichtungen der offenen und verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit

- Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt
 - Durchführung von gezielten Aktionen in den Jugendhäusern
 - Bereitstellung von Informationen, Materialien und Methoden
 - Fortbildungsangebote in Kooperation mit PLUS Rhein-Neckar e.V.
- Initiierung und Begleitung von Gruppenangeboten für queere Jugendliche in den Einrichtungen
- Durchführung von Kooperationsveranstaltungen mit Initiativen der Antidiskriminierungsarbeit und den Landesverbänden im Bereich der Jugendarbeit
- Koordination **AK Gender Heidelberg** für Fachkräfte in der Mädchen*- und Jungen*arbeit sowie der queeren Kinder- und Jugendarbeit
 - Durchführung von gemeinsamen Aktionen im Themenbereich gendersensible Kinder- und Jugendarbeit
 - Fachveranstaltungen für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

Prävention in Schulen

- Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt
 - Unterstützung von gezielten Aktionen und Projekttagen zum Thema Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt
 - Bereitstellung von Informationen, Materialien und Methoden
 - Vermittlung von Fortbildungsangeboten und Workshops für Schulklassen, die von PLUS Rhein-Neckar e.V. durchgeführt werden
- Initiierung und Begleitung von Gruppenangeboten in den Schulen
 - Initiierung von **Regenbogen-AGs**, die offen sind für queere Jugendliche sowie für cisgeschlechtliche und heterosexuelle Jugendliche, die das Thema unterstützen möchten. Es können somit auch queere Jugendliche teilnehmen, die sich (noch) nicht outen möchten.
 - Koordination und Begleitung der Regenbogen-AGs: Akquise von Honorarkräften, thematische Inputs sowie Schulung der Fachkräfte in Kooperation mit PLUS Rhein-Neckar e.V.

Prävention in Kindertagesstätten

- Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt
 - Unterstützung von gezielten Angeboten zum Thema Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt
 - Bereitstellung von Informationen, Materialien und Methoden
 - Fortbildungsangebote in Kooperation mit PLUS Rhein-Neckar e.V.

Vernetzung der Akteur*innen und Initiativen im Bereich der Heidelberger Präventions- und Antidiskriminierungsarbeit in Kooperation mit Mosaik Deutschland

- Abstimmung von Konzepten zur Präventions- und Antidiskriminierungsarbeit und der Ausbau von Strukturen und Netzwerken
- Kooperationsveranstaltungen zur Sichtbarkeit und zur Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt
- Entwicklung von intersektionalen Konzepten und Angeboten im Bereich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

bisherige Förderung:

Queer Youth Heidelberg

Förderung der Stadt Heidelberg seit 2018:

jährlich 18.000 € für Projektleitung (6 Std./W.), Honorar- und Sachkosten sowie Umlagen

Förderung durch den Sozialfonds Sondermittel Corona der Stadt Heidelberg für 2022:

11.000 € für Projektleitung (4 Std./W.), Honorar- und Sachkosten sowie Umlagen

PEP - Netzwerk Prävention und Empowerment für Isbtqia+ Jugendliche

Förderung der Aktion Mensch 01.2021 – 12.2023:

jährlich 51.480 € für Projektleitung (30 Std./W.). Honorar- und Sachkosten sowie anteilige Verwaltungskosten

Ansprechperson für Fragen und weitere Informationen zu den Projekten:

Sigrid Laber

IB Jugendtreff Kirchheim

Sigrid.Laber@ib.de

06221-781151